



Laibacher Zeitung.

Samstag den 2. December.

Niederlande.

Das Niederland Nieuwsblad enthält eine Berichtigung der Angabe preussischer Blätter über einen Kampf mit den Holländern wegen des Durchstichs eines Erddammes bei dem holländischen Dorfe Dinxperlo. Der Erddamm ist eine Schleuse, welche ganz nahe an dem allgemeinen Wege von Dinxperlo nach Anholt liegt. Dieser Weg ist niederländisches Grundgebiet, wird aber auch von den preussischen Eingefessenen benützt, während die kostspielige Unterhaltung jenen von Dinxperlo obliegt. Die Schleuse sollte die Ueberschwemmung dieses Wegs durch das steigende Wasser verhindern. Der Bürgermeister der preussischen Gemeinde Lieber war der irrigen Meinung, daß die bewaffneten Schleusenwächter auf preussischem Gebiet seyen, daß die Schleuse widerrechtlich bestehe, und an ihrer Stelle ehemals eine Wasserleitung vorhanden gewesen sey, und ließ deshalb die Schleuse durchstechen. Von einem Gefecht oder gewaltsamen Widerstand gegen die preussischen Beamten war keine Rede; es wurden bloß einige Signalschüsse abgefeuert, um die Wache auf dem Rietsapperdeiche zc. von dem Durchbruche in Kenntniß zu setzen. Die Wächter auf dem holländischen Gebiet haben einen Damm aufgeworfen, um einen ferneren Durchstich zu hindern, und der Gouverneur von Geldern hat einen Commissär abgeschickt, um zu verhüten, daß das gute Vernehmen zwischen den niederländischen und preussischen Behörden gestört werde. (West. B.)

Frankreich.

Aus Cothringen, 17. Nov. Eine wichtige Frage nimmt in diesem Augenblick die Aufmerksamkeit des östlichen Frankreichs in Anspruch. Es handelt sich nämlich von der Anlegung einer Wasserstraße durch die Franche-Comte und Cothringen, welche die Rhone und Saone mit der Mosel ver-

binden und also Nordsee und Mittelmeer miteinander in Berührung bringen soll, eine Canalisation, die man der Vogesenkette wegen lange Zeit unmöglich glaubte. Die neuesten Untersuchungen unter der Leitung des Oberingenieurs Lacordaire in Epinal haben ergeben, daß das höchst wichtige Unternehmen ausführbar ist. Es handelt sich jetzt nur noch von der Wahl der Richtung, die man dem Canal, der von der Saone ausgehen soll, geben wird. Zwei Projecte liegen vor. Das eine begreift zwei Linien, die beide ihren Ausgangspunkt unterhalb Esley haben und von denen die eine nach dem Thal der Maas, die andere nach dem der Mosel gehen soll, mit einem Nebencanal bis Remiremond. Das andere Project, dem Hr. Lacordaire den Vorzug gibt, begreift eine einzige Linie in sich. Der Canal hätte seinen Ausgangspunct unterhalb Jensonville und ginge durch das Madonthal bis Pont-Saint-Vincent; hier würde er sich theilen und an zwei Puncten, bei Soul und bei Laneuneville (bei Nancy), den Marne-Rheinecanal erreichen. Die Ausführung des ersten Projectes würde 74 Millionen, die des zweiten 36 Millionen kosten. Einer königlichen Ordennanz zu Folge sollen Ausschüsse zur Prüfung des Unternehmens in den Hauptorten derjenigen Departements zusammentreten, die direct dabei betheilig sind. Zu Epinal sind die Conferenzen bereits am 13. d. M. eröffnet worden. — In der vorigen Woche sind eine Batterie und 500 Mann Genie von Metz nach Algier abgegangen.

Paris, 20. Nov. Das Decret über die Aushebung von 40,000 Mann nebst 3840 für die Marine ist jetzt erschienen; von den 40,000 Mann sind 10,000 für die Armee in Afrika, so wie für die Traincompagnien bestimmt und sollen sogleich an die Depots dieser Corps abgehen. Die 30,000 andern jedoch erst am 15. Dec. (Aug. 3.)

Paris, 21. November. Der Constitutionnel meldet aus Miliana ohne Datum die Gefangennahme Abd-el-Kader's, ein Ereigniß, das, wenn es irgend Grund hätte, gewiß auf officiellen Wege nach Frankreich berichtet worden wäre. Mehr Glauben verdient die Nachricht, daß sich der von den Franzosen eingefetzte Aga von Tlemsen empört, und, unterwegs Alles plündernd, mit seinen Begleitern nach Marocco zurückgezogen hat. (West. B.)

Spanien.

Briefe aus Madrid vom 15. Nov. bringen eine Depesche des Generals Sanz aus Gracia vom 12; er erklärt, am Tag zuvor die Grundlagen einer Uebereinkunft angenommen zu haben, kraft welcher Barcelona sich unterwerfen werde. Noch könne der Vertrag Modificationen erleiden, daher er ihn nicht einsehende; aber ein 48stündiger Waffenstillstand sey bewilligt, um mit Ruhe die nähern Stipulationen entwerfen zu können; 24 Stunden nach der Unterzeichnung würden die Truppen einrücken. Die glückliche Nachricht der Großjährigerklärung der Königin lasse er drucken und überall vorlesen; sie habe bei den Truppen die größte Freude hervorgebracht. — Die directen Nachrichten aus Barcelona gehen bis zum 13. Diesen zufolge erwartete man noch am gleichen Tage die Unterzeichnung der Capitulation und das Einrücken der ersten Truppenabtheilungen. Am Morgen des 12. wurde in Barcelona der 48stündige Waffenstillstand verkündigt. Als bald strömte die kleine Zahl der in der unglücklichen Stadt zurückgebliebenen Einwohner in die Straßen und bestieg die Wälle, froh der lang entbehrten Sicherheit und der nahen Hoffnung. Um 1 Uhr kehrten die zwei mit den Unterhandlungen beauftragten Gemeindebeamten aus dem Hauptquartier zurück. Abends 5 Uhr begaben sie sich abermals dahin. Mit Ausnahme des wildesten Pöbels war alles für Frieden. Die Nationalmiliz bemächtigte sich des Forts Utozanas in dem Augenblick als die Haufen der Widerstandslustigen sich dieses Punctes bemächtigern wollten, um den traurigen Kampf fortzusetzen.

Vom 15. Nov. wird aus Madrid gemeldet, daß noch immer nur Gerüchte über die Ursache der Dimission des Generals Narvaez circuliren; am wahrscheinlichsten ist, daß Narvaez sich zu dem entscheidenden Schritt durch die Schwierigkeiten veranlaßt gesehen hat, welche das Cabinet Lopez der Zurückberufung der Königin Marie Christine in den Weg legt. Zu Madrid herrscht eine aufgeregte Stimmung; Patrouillen durchziehen die Straßen; Narvaez ist am Abend des 15. Nov. in's Ministerconfeil beru-

fen worden; man wird ihm zureden, seine Dimission zurückzunehmen.

Aus Valencia wird dem Phare des Pyrenees geschrieben, daß der dortige Generatcapitän Roncall einen englischen Obersten Richardson verhaften lassen, der sich aus Italien, wo er bei den Unruhen in dem Kirchenstaate theilhaftig gewesen, nach der genannten Stadt geflüchtet habe. Der Oberst Richardson wird, wie es scheint, angeklagt, Staatsgelder veruntreut zu haben, welche sich zur Zeit der Fremdenlegion in seinen Händen befanden. — Die der Madrider Regierung günstigen Correspondenzen aus dem südlichen Spanien führen bittere Beschwerden über die esparteristischen Umtriebe, welche in Andalusien, namentlich von Gibraltar aus, geschürt werden sollen. Man behauptet zumal, daß der Aufruhr, welcher am 31. v. M. in Algiras ausbrechen sollte, lediglich von den Agenten Espartero's angeflistert worden, und daß der Ex-Kriegsminister, General Nogueras, der sich mit andern geflüchteten Chefs der Apacuchos in Gibraltar befinde, bestimmt gewesen, die Leitung desselben zu übernehmen, sobald der erste Schlag geführt worden wäre. Die Verschwörung von Algiras scheint jedenfalls sehr gut angelegt gewesen zu seyn, und man zweifelt nicht an ihrem vollständigen Gelingen, für den Fall, daß die Behörden ihr einige Stunden länger Zeit gelassen. (West. B.)

Paris, 20. Nov. Die Feindseligkeiten sollen sowohl zu Barcelona als zu Figueras am 14. wieder begonnen haben. Amettler ist im Fort von Figueras, wo am 13. auch die Garnison von Hostalrich 800 Mann stark eingerückt ist, Amettler hat 6000 Schafe und 300 Ochsen in das Fort bringen lassen. Die Stadt Figueras (in welche übrigens am 14. oder 15. Prim's Truppen — 4000 Mann Fußvolk und 300 Reiter — eingerückt seyn sollen) mußte 1½ Millionen Franken stellen, und alles darin vorräthige Getreide, Mehl, Gemüse &c. in das Fort liefern. Amettler hat schon am 13. aus dem Fort eine Proclamation erlassen, worin er den Feinden Vertragsbruch vorwirft und neuen Kampf verkündigt. Ganz Galicien sey im Aufstande, ebenso Olivenza und andere Puncte; Saragossa rühre sich von neuem; endlich behaupten die Centralisten zu Madrid eine achtungsgebietende Haltung &c. Prim soll in der Nacht vom 14. auf den 15. alle von der Stadt nach dem Fort führenden Wege haben verbarbicadiren lassen. — Der Brigadier Lemery, Gouverneur von Madrid vor Narvaez' Einrücken, ist zu Madrid, wohin er so eben erst aus Frankreich zurückgekommen war, ver-

haftet worden. Narvaez hatte seine Entlassung angeboten.

Paris, 22. Nov. Der Widerstand von Barcelona wird wieder ernstlicher als je. Die Soldaten der Junta arbeiten Tag und Nacht an den Befestigungen. Alle nur irgend zugänglich gewesenene Punete sind jetzt von ihnen besetzt. Die Wälle von Santa Madona bis zu den Atarazanas, vom Thore San Antonio bis zum Thore del Angel, sowie alle Punete wo Geschütz aufgeführt werden konnte, haben nun ihre Parapets, die, aus Erdsäcken, zwei Metres hoch und eben so viele dick sind. Die Schießscharten für die Geschütze sind stark verblendet mit Balken, die gleichfalls mit Erdsäcken beladen sind. Vor den schwächern Mauertheilen hat man Pallisaden errichtet, spanische Reiter aufgestellt und Fanggruben angelegt, kurz alle Vertheidigungsmittel in Anwendung gebracht. Die den Wällen zunächst gelegenen Häuser, sowie jene, welche die Straßenecken bilden, sind mit Schießscharten versehen und man hat sie so zu sagen in eben so viele Festungen umgewandelt, indem man die Treppen bis zum ersten Stock abbrach, andererseits aber Durchgänge nach den anstoßenden Häusern herstellte, um den Vertheidigern stets einen freien Rückzug zu sichern. In einer gewissen Anzahl sind sogar förmliche Pulverminen angelegt, um im Falle der Nothwendigkeit ihrer Räumung sie in die Luft sprengen zu können, wie zu Saragossa 1808. Amettler soll einen Abgesandten nach Barcelona zu bringen gewußt haben, der dort ankündigte, das Fort von Figueras sey mit Allem so wohl versehen, daß es sich ein ganzes Jahr halten könne; dadurch wuchs den Barcelonenses so der Muth wieder, daß sie alle mit Sanz begonnenen Unterhandlungen abbrachen, obgleich ihnen dieser die milden Bedingungen von Saragossa zugestanden hatte. Sie haben etwa 5000 Mann Bewaffnete, die alle gut gekleidet und bezahlt sind, worunter aber allerdings viele seyn mögen, die nur gezwungen Dienste thun. Sanz läßt nun Batterien zum Breschgeschießen errichten, das am 18. beginnen sollte. Die Hauptfrage für die Stadt wird immer die der Lebensmittel bleiben, an denen für jetzt und noch einige Zeit hinaus kein Mangel scheint. Aus Figueras haben die Truppen Amettlers in der Nacht vom 15. auf den 16. einen unbedeutenden Ausfall gemacht. — Heute fehlen alle Blätter und Correspondenzen aus Madrid, da der am 16. abgegangene Postwagen, in welchem sich auch der Correspondent des Journal des Debats befunden haben soll, gänzlich ausgeplündert wurde.

(Augs. 3.)

Großbritannien.

London, 18. Nov. Der Standard gibt einen sehr breiten Artikel über das Hinziehen der gerichtlichen Verhandlungen in der Sache O'Connell's und seiner Mitangeklagten; es wird darin gesagt, wenn das Ministerium seiner Pflicht gegen die Königin und das Land treu bleiben wolle, so müsse es die Contestation fortsetzen (den Proceß nicht fallen lassen), gleichviel, ob darüber noch viele Wochen, Monate, oder selbst Jahre hingehen würden; es dürfe nicht nachlassen, bis der Majestät der Geseze volls Genüge geschehen sey. (West. B.)

Aus Dublin wird vom 16. November gemeldet, daß der Sieg, welchen die Anwälte der Angeklagten Tags vorher errungen, diesen große Zuversicht eingestößt hat, und sie behaupten, wenn auch diese Motion zurückgewiesen werden sollte, daß für fünfzig andere im Vorrath zu haben, mit denen sie den Proceß hinausziehen können. Man glaubt, daß die weitere Verhandlung nicht vor dem 22. beginnen wird, da die Beklagten außer dem viertägigen Termin noch zwei Extratage in Anspruch nehmen können. Die Regierungspartei gesteht jetzt selbst zu, daß sich das Ende oder auch nur der eigentliche Anfang des Processes gar nicht absehen lasse, und erinnert sich O'Connell's oft wiederholter Aeußerung: »Daß er durch jede Parlaments-Acte mit einem sechsspännigen Wagen fahren wolle.« — Auf die Nachricht der Times: es dürfte in der nächsten Session ein Gesezvorschlag zur Befoldung der katholischen Geistlichkeit vom Staate gemacht werden, haben sämmtliche Bischöfe und Erzbischöfe in Dublin eine Synode gehalten, und dabei ihre Erklärungen von 1837 und 1841 erneuert: »Daß sie entschlossen seyen, sich jeder derartigen Maßregel, als geeignet, die Unabhängigkeit und Reinheit der katholischen Religion in Irland zu beeinträchtigen, aus allen Kräften zu widersetzen.

Unter den Freunden des spanischen Ex-Regenten (die durch neue Ankömmlinge verstärkt worden sind) herrscht, wie der Morning-Herald meldet, ungewöhnliche Thätigkeit.

»Nord-Amerikanische Blätter« bringen neuere Nachrichten aus Canada bis zu Anfange Novembers. Der gesezgebende Rath, das Oberhaus des Colonial-Parlaments, hat den Antrag des Gouvernements-Rathes, den Sitz der Regierung nach Montreal in Nieder-Canada zurück zu verlegen mit einer Mehrheit von 5 Stimmen verworfen, und mit 11 gegen 6 Stimmen beschloffen, der Königin die Wahl eines Hauptortes innerhalb der

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff
in der Stadt Laibach für den Monat December 1843.

| Gattung der Feilschaft | Gewicht des Gebäckes | | | Preis | Gattung der Feilschaft | Gewicht der Fleischgattung | | | Preis | |
|------------------------|---|------|------|-------|-------------------------|-----------------------------------|-----|------|-------|-------|
| | Pf. | Loth | Qtl. | | | fr. | Pf. | Loth | | Qtl. |
| B r o t . | | | | | F l e i s c h . | | | | | |
| Mundsemmel | — | 4 | — | 1 1/2 | Rindfleisch ohne Zuwage | 1 | — | — | 7 1/2 | |
| Ordin. Semmel | — | 8 | — | 1 | Fleckfieder = Waaren. | — | — | — | — | |
| | — | 5 | 2 | 1 1/2 | Fleck, Lunge und Bries | 1 | — | — | 1 3/4 | |
| Weizen = Brot. | aus Mund- Semmelteig | — | 24 | — | 3 | Zungenfleisch | 1 | — | — | 2 |
| | | 1 | 16 | — | 6 | Leber und Milz | 1 | — | — | 3 |
| | | 1 | 1 | — | 3 | Herz | 1 | — | — | 3 |
| Kloeken-Brot | aus ordin. Semmelteig | 1 | 2 | — | 6 | Nase, Obergaum und Unter- gaum | 1 | — | — | 2 |
| | | 1 | 13 | 2 | 3 | Schensfüße | 1 | — | — | 1 1/2 |
| Kloeken-Brot | a. 1/4 Weiz- u. 3/4 Kornmehl | 1 | 13 | 2 | 3 | | | | | |
| | | 2 | 27 | — | 6 | | | | | |
| Kloeken-Brot | aus Nach- mehlteig, vulgo Sor- schitz genannt | 1 | 16 | — | 3 | | | | | |
| | | 3 | — | — | 6 | | | | | |

Vorstehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbesenten bei Vermeidung strengster Abmahnung auf das Gehäufte zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbesenten behortheilt zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Bittwerf muß rein gepuht seyn. Frische und eingepackte Junger sind sakfrei.
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zuwage von Hinterkopf, Oberfüßen, Nieren und den verschiede- nen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwä- gen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaafl-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 28. November 1843.

| | Mittelpreis. |
|--|-----------------------|
| Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.) | 110 1/2 |
| Darf. mit Verlos. v. J. 1839 für 200 fl. (in G.M.) | 292 1/2 |
| ditto ditto ditto 50 fl. | 58 1/2 |
| Wien. Stadt. Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.) | 65 |
| Obligationen der Stände | |
| v. Oesterreich unter und | zu 5 pCt. 68 3/4 |
| ob der Enns, von Böh- | zu 5 1/2 .. — |
| men, Mähren, Schle- | zu 5 1/4 .. — |
| ffen, Steyermark, Kärn- | zu 5 .. — |
| ten, Krain, Görz und | zu 5 3/4 .. — |
| des B. Oberl. Amtes | |
| Bank. Aktien pr. Stück 1674 1/2 in G. M. | |
| Aktion der Kaiser Ferdinands Nordbahn | |
| zu 1000 fl. G. M. | 1196 1/2 fl. in G. M. |
| Aktion der Wien Gloggnitzer Eisenbahn | |
| zu 400 fl. M. G. | 425 fl. in G. M. |

Verzeichniß der Hier Verstorbenen.

Den 24. November 1843.

Hrre Michael Laßner, Wundarzt, alt 26 Jah-
re, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht.
Den 25. Dem Thomas Leben, Zimmermann
und Hausbesizer, seine Tochter Maria, alt 14 Jahre,
in der St. Peters Vorstadt Nr. 81, an der Auszehr-
ung. — Dem Bartholomäus Joschte, Zimmermann,
sein Sohn Franz, alt 8 Jahre, in der Stadt Nr.
101, am Schiffsieber. — Gertraud Pregel, Inwoh-

nerinn, alt 70 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt
Nr. 29, an der Entkräftung.

Den 26. Dem Hrn. Franz Laurin, Gastwirth
und Hausbesizer, seine Frau Ursula, alt 57
Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 27, am Ge-
därmbrand.

Den 27. Andreas Jerome, iersinniger Huben-
besizer, alt 42 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an
der Abzehrung.

Den 29. Lucas Koschetz, patentirter Obsthänd-
ler, alt 54 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr.
80, am Fehrfieber.

3. 2021. (2)

Theater-Nachricht.

Sonntag den 3. December 1843

wird im ständischen Theater zum ersten Male
aufgeführt:

Der Zauberschleier,

oder:

Fee, Maler und Wirthinn.
Romantisches-komisches Feenspiel mit Gesang,
Tanz- und Gruppierungen, in drei Abtheilungen

Grenze von Ober-Canada zu überlassen. Es ist die Verminderung der Civilliste der Colonie um 15,000 Pf. und (von dem General-Anwalt Lafontaine) die Ausschließung der besoldeten Beamten aus dem Colonial-Parlament beantragt. (W. 3.)

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Alexandrien vom 6. d. M. im Osservatore Triestino melden: Unsere Briefe aus Cairo sind voll von Einzelheiten über den glänzenden Empfang, welcher dem neuen französischen General-Consul Marquis von Lavalette und seiner Gemahlin durch den Vice-König daselbst zu Theil ward. Herr v. Lavalette erhielt nämlich am Tage seiner Vorstellung einen mit Brillanten gezierten Degen, dann ein Pferd, im Werthe von 3000 fl. C. M. Bei der Tafel, welche ihm zu Ehren der Pascha Tags darauf gab, waren alle General-Consuln mit den ersten Kaufleuten, darunter der erst von London zurückgekehrte Hr. Briggs, einer der ältesten Freunde des Vice-Königs, gegenwärtig. Bei einer Audienz, welche der Pascha in Gegenwart seiner Töchter und Schwiegertöchter der Frau v. Lavalette gab, hatte sich derselbe über eine Stunde mit derselben über die europäischen und türkischen Sitten unterhalten. Nachdem die Marquise achtzehn in Gold und Silber eingearbeitete Kleiderstoffe für die weiblichen Verwandten Mehemed Ali's als Geschenk übergeben, erwiderte letzterer mit einer vollständigen Damenkleidung für Türkinnen, dann mit einem in Gold eingefassten Brillanten-Diadem, was insgesammt auf 50,000 fl. C. M. geschätzt wurde. Die Abreise des Pascha nach Suez war auf den 9. d. angesetzt von wo er in Begleitung mehrerer Consuln und Kaufleute nach Ober-Aegypten abreisen sollte. Man wußte nicht mehr ob die ursprünglich projectirte Reise nach dem Sudan Statt finden wird, nachdem der Beweggrund hierzu nicht mehr besteht. Der Gouverneur jener Provinz, Achmet Pascha nämlich, war vor 20 oder 30 Tagen an einem Wechselfieber gestorben, nachdem er, den erhaltenen Befehlen gemäß, dem Vice-König entgegen gereist war.

Weitere Nachrichten aus Beyrut vom 6. d. M., im obigen Blatte, berichten, daß die Bewohner des Libanon auf die Bestimmung des Schicksals ihrer Kaimakane und auf die den Maroniten schuldigen Entschädigungssummen fortwährend warteten. Der Gouverneur von Syrien, Eissaad Pascha, hatte, nachdem er bei 10,000 Mann in Saïda con-

centrirter Truppen gemustert, und die sogenannte Redif (Landmiliz-) Mannschaft dem Linienheer einverleibt hatte, die Inspections-Reise nach St. Jean d'Acre fortgesetzt, wo er zuletzt wegen einer leichten Unpäßlichkeit darnieder lag. Die Unordnungen in Naplusa dauern wegen der Eifersucht der Familien Cokan und Abd-el-Hadi, welche sich die Gewalt wechselseitig streitig machen, fort. (W. 3.)

Die eben eintreffende Post aus Constanti-nopel vom 8. Nov. bringt die Nachricht, daß der Justizminister und der Conseilpräsident abgesetzt wurden, um den französischen Vorstellungen wegen Hinrichtung des vom Islam wieder abgefallenen Armeniers Genugthuung zu geben. Aus Albanien und Thessalien waren Berichte über bedeutende Ruhestörungen eingelaufen. (Allg. 3.)

Aegypten.

Kairo, 2. Nov. Achmet Pascha, Gouverneur des Senaar, ist am dreitägigen Fieber gestorben und Mehemed Ali so von einem gefährlichen Feinde befreit worden. Wiewohl nun eine Zusammenkunft mit Achmet die Hauptveranlassung zur Reise des Vice-Königs nach Suez und Oberägypten war, wird diese doch in Begleitung mehrerer Consuln und Kaufleute Statt haben. Der französische Generalconsul Marquis Lavalette ist hier angekommen und wurde von Mehemed Ali mit ungewöhnlicher Auszeichnung empfangen. Der Vicepräsident der wissenschaftlichen Gesellschaft in Aegypten, Hr. Lloyd, ist in Ebeben mit Tod abgegangen. Seine Glinte war plötzlich losgegangen und hat ihm nach 36stündigen Leiden sein Leben geraubt. (Allg. 3.)

Vermischte Nachrichten.

Einguter Spaß kam neulich dem Pariser Zuchtpolizeigerichte vor. Ein Gamin hatte es sich zum Geschäft gemacht, täglich an der Cavallerie-Casferne am Quai d'Orsay Posto zu fassen, und den hinaus oder hineingehenden Pferden immer Haare aus dem Schwanz zu reißen, aus denen er dann Angelschnüre fabricirte. Mehrmal fruchtlos verjagt oder gewarnt, wurde er endlich verhaftet und den Berichten übergeben; das Vergehen wird constatirt, aber im ganzen Gesetzbuche fand sich kein darauf anwendbarer Artikel. Nach langer fruchtloser Berathung der drei Richter entschied endlich der Staatsanwalt die Sache dahin, daß zur Bestimmung der Strafe der Paragraph der „Verstümmelung öffentlicher Monumente“ zum Grunde gelegt wurde.

Die Direction der Eisenbahn von Berlin nach Frankfurt a. d. Oder hat für den König von Preußen einen Wagen bauen lassen, der im Innern ganz wie ein elegantes Zimmer eingerichtet, und mit Tisch, Sopha, Stühlen, Spiegeln &c., ja sogar mit einer kleinen Bibliothek ausgestattet ist.

u. vier Aufzügen, von Fr. K. Told. Musik von Kapellmeister N. E. Titl.

Die in Panoramaform vorüber wandelnde Decoration: Stadt Stein (Morgen), Welbeser = See (Nachtstück bei Mondbeleuchtung), Markt Wippach (Abend), und Laibach (Mittag), ist nach der Natur gezeichnet und ausgeführt von Hrn. Kurz v. Goldenstein, acad. Maler. Die Schluß-Decoration: Der Schwanenhain im Zauberreiche, ist nach Erfindung und Angabe des Director Rosen Schön, gemalt von Hrn. Kurz v. Goldenstein.

Das Arrangement der Gruppierungen, des Pas de trois und des Reifstanzes vom Balletmeister Hrn. Frankenstein. Die Garderobe der Feen u. Rosenmädchen ist neu. Das Arrangement des Ganzen von Director Rosen Schön.

Literarische Anzeigen.

3. 2016. (2)

Ankündigung.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

Schlüssel zur Berechnung

der auf den
ausgemittelten reinen Geldertrag
der productiven Gründe
nach dem stabilen Kataster
entfallenden Grundsteuer mit
17 fl. 47 kr. von 100 fl. Ertrag.
Preis: Gefalzt 6 Kreuzer C. M.

3. 2026. (1)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Bemerkungen

Seelsorge

besonders auf dem Lande,
von

P. Aegidius Jais.

5. verbesserte Auflage. 8. Salzburg 1843, steif gebunden 1 fl. 14 kr.

Beim Herannahen des neuen Jahres erlaube ich mich zu geneigten Aufträgen für alle in- und erlaubten ausländischen **Journale pro 1844** bestens zu empfehlen, indem ich durch prompte Zusendung die Zufriedenheit der P. T. Abonnenten zu erhalten suchen werde.

3. 2027. (1)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist so eben angekommen:

Der ausführliche

Repartitionschlüssel

zur

Steuerumlegung

für Steyermark, Kärnthen, Krain und Küstenland, und der dazu gehörige

Vertheilungsschlüssel

zur Benützung bei der monatlichen Abfuhr der Steuern an die Cassen,

bearbeitet vom

Verfasser des Allgem. Repart. Schlüssels,
ist so eben erschienen

und in allen Buchhandlungen (Laibach bei **Georg Lercher**) mit elegantem Umschlag broschirt, gr. 4., auf Velinpapier, (aus der berühmten J. V. Sollinger'schen Buchdruckerei in Wien) **um 50 kr. zu haben.**

In der **Hgn. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung sind für das Jahr 1844 zu haben:

Sack = Kalender

mit Schuber 12 kr., Briestaschenartig 10 kr.

Wand = Kalender.

Aufgezogen auf Pappe 10 kr., unaufgezogen 7 kr.

Musikalische Anzeigen.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Almacks = Tänze.

Walzer von **Joseph Lanner.**

205tes Werk.

- Für das Pianoforte allein 45 kr.
- „ „ „ zu 4 Händen 1 fl. 15 „
- „ „ „ und Bioline 45 „
- „ „ „ „ Flöte 45 „
- „ die Guitarre 30 „
- „ „ Flöte 20 „
- „ das Pianoforte im leichten Style 30 „

Ignaz v. Kleinmayr's

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.